

**Pressemitteilung**  
**5. Februar 2015**



## **Saarländischer Flüchtlingsrat lobt Junge Union für ihre Unterstützung jesidischer Flüchtlinge im Nordirak**

### **Unterstützung für Jesiden ist wichtig im Kampf gegen den IS**

„Die Junge Union leistet mit ihrem Hilfstransport für Flüchtlinge im Nordirak einen wichtigen humanitären Beitrag, der das Leid der Betroffenen zumindest mildern kann.“ So kommentiert Roland Röder vom Vorstand des Saarländischen Flüchtlingsrates (SFR) die gemeinsame Hilfslieferung der JU Saar und des jesidischen Vereins „Rote Sonne“ in die Region um die Millionenstadt Erbil und in die Region Dohuk.

„Als SFR bewerten wir es positiv, dass sich die Junge Union für Flüchtlinge einsetzt und konkret und solidarisch handelt. Sie reiht sich damit in die Reihen jener gesellschaftlichen Kräfte ein, die gegenüber Flüchtlingen nicht auf Abschottung, sondern auf Unterstützung und Solidarität setzen“, so Röder.

Gerade die Gruppe der Jesiden ist massiv vom Terror des Islamischen Staates (IS) betroffen. Gezielt werden jesidische Männer getötet und jesidische Frauen und Mädchen verschleppt und von IS Kämpfern vergewaltigt. Die daraus resultierenden Schwangerschaften und Traumatisierungen werden auf Jahre das Zusammenleben belasten und viele Frauen aus der Gesellschaft ausgrenzen. Im August 2014 machte diese Praxis des IS weltweit Schlagzeilen, als Tausende Jesiden vor der Terrormiliz in das unwegsame Sindschergebirge im Nordirak flohen und dort bei 40°C dem sicheren Hungertod und Tod durch Verdurstet ausgesetzt waren. Erst durch den Einsatz der Kurdischen Arbeiterpartei (PKK) gegen den IS konnten viele Jesiden aus dem Sindschergebirge gerettet werden.

„Seitens des SFR würden wir uns freuen, wenn das Beispiel der Jungen Union bei anderen Parteien und Parteigliederungen Schule machen würde.“, so Roland Röder.

#### **Hintergrundinfo:**

Saarbrücker Zeitung, 31.1./1.2.2015, „Wir können nicht wegschauen – Was Mitglieder der Jungen Union Saar und des Vereins Rote Sonne im nordirakischen Flüchtlingscamps erlebten.“

<http://tinyurl.com/mpwo9pd>

19.8.2014, Christoph Reuter in Spiegel-TV

„Gerettete Jesiden: Es war die PKK“

<http://www.spiegel.de/video/gerettete-jesiden-es-war-die-pkk-video-1515033.html>

Kaiser Friedrich Ring 46  
66740 Saarlouis  
Tel.: 06831 - 4877938  
Fax: 06831 - 4877939  
fluechtlingsrat@asyl-saar.de  
www.asyl-saar.de

Büro Öffnungszeiten:  
Dienstags: 14.30-16.30 Uhr  
Freitags: 10.00-14.00 Uhr

Vorstand:  
Waltraud Andruet  
Sigrid Appel  
Doris Klauck  
Peter Nobert  
Roland Röder

Bankverbindung:  
Kreissparkasse Saarlouis  
BLZ 59350110  
Kto-Nr. 200630986